

## **Block 5 Akteure**

### **Nachhaltig Bauen: Aktion und Reaktion der Forschungslandschaft und der Wirtschaft**

Akteur: Wissenschaft

Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser,

Lehrstuhl für Bauphysik, TU München und Fraunhofer IBP

Forschungsaufgaben im Sektor Bau waren schon immer ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Dies gilt u.a. für alle Untersuchungen zur Standsicherheit, zur Vermeidung von Bauschäden, zur Minimierung der Erstellungs-, Betriebs- und Abrisskosten und der Schadstoffemissionen, zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an wechselnde Nutzungen sowie zur Steigerung des Komforts. Demgegenüber resultieren Entscheidungen im Bauprozess meist noch aus Überlegungen zur Minimierung der Investitionskosten, weil Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit bislang nur schwer bewertbar und darstellbar und somit nicht vermittelbar waren.

Aufgrund der seit einigen Jahren international eingesetzten Systeme zur Kennzeichnung von „Green Building“ wurde auch in Deutschland die Notwendigkeit offenkundig, neben der energetischen Kennzeichnung von Gebäuden mittels Energiepass, bei der Deutschland eine Vorreiterrolle eingenommen hat, die Kennzeichnung der Nachhaltigkeit von Gebäuden vorzunehmen um u.a. den hohen Baustandard in Deutschland dokumentieren zu können. Dazu wurde gemeinsam vom BMVBS und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB ein „Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen“ geschaffen, das als System der 2. Generation bezeichnet werden kann und Kriterien der

- Ökologische Qualität
- Ökonomische Qualität
- Soziokulturelle und funktionale Qualität
- Technische Qualität
- Prozessqualität
- Standortqualität

umfasst. Das System steht bislang für Neubauten im Segment Verwaltungsbau zur Verfügung und wird derzeit auf andere Typen angepasst. Die Nachfrage der

Immobilienwirtschaft ist sehr groß und die Bedeutung der Nachhaltigkeit von Gebäuden wird signifikant steigen.

München, im Juni 2009